

3. Jugendliche VerkehrsteilnehmerInnen

42 Prozent der SchülerInnen und Studierenden in Deutschland nutzten im Jahr 2000 öffentliche Verkehrsmittel, um zur Schule oder zur Uni zu gelangen. Das häufigst genutzte öffentliche Verkehrsmittel war der Bus. Ein Drittel ging zu Fuß zur Ausbildungsstätte. An dritter Stelle der Nutzung lagen Fahrrad und Auto mit jeweils 13 Prozent. Drei Viertel aller Wege zur Ausbildungsstätte waren kürzer als 10 Kilometer.

Obwohl auch bei den Erwerbstätigen rund die Hälfte der Wege zur Arbeit kürzer als 10 Kilometer waren, sah die Verkehrsmittelnutzung ganz anders aus: An erster Stelle stand das Auto, gefolgt von öffentlichen Verkehrsmitteln. 18 Prozent gingen zu Fuß, 10 Prozent fuhren mit dem Fahrrad.

Erwerbstätige, SchülerInnen und Studierende nach der Art der benutzten Verkehrsmittel im Jahr 2000 in Prozent

	Schüler und Studierende	Erwerbstätige
Öffentliche Verkehrsmittel	42,5	12,5
- Eisenbahn	- 3,2	- 1,7
- U-, S-, Straßenbahn	- 8,9	- 5,8
- Omnibus	- 30,4	- 4,9
Personenkraftwagen	13,2	64,1
- Selbstfahrer	- 9,1	- 60,8
- Mitfahrer	- 4,1	- 3,3
Motorisiertes Zweirad	0,9	1,3
Fahrrad	13,7	7,8
Sonstiges Verkehrsmittel	0,3	0,5
Fußgänger	29,3	10,1
Ohne oder wechselnder Weg	0,2	3,8
Insgesamt	100	100

www.statistik-bund.de

Erwerbstätige, SchülerInnen und Studierende nach Entfernung für den Weg zur Arbeits-, bzw. Ausbildungsstätte im Jahr 2000 in Prozent

Entfernung für den Hinweg Von...bis unter...km	Schüler und Studierende	Erwerbstätige
Unter 10	74,6	50,2
10-25	17,9	30,8
25-50	4,9	10,7
50 und mehr	0,2	4,6
Ohne oder wechselnder Weg	0,2	3,7
Insgesamt	100,0	100,0

Viele Jugendliche wünschen sich ein eigenes Auto, in der Hoffnung auf mehr Freiheit, Bequemlichkeit und Ansehen. Sobald sie es sich leisten können, geben sie Gas – zu Lasten ihrer Gesundheit (*link zu Gesundheit*) und ihres Geldbeutels (*link zu Kosten des Verkehrs*) und auf Kosten der Umwelt (*link zu Klima und Verkehr*).

Beeinflusst wird die Affinität der Jugendlichen zum Autofahren von ihrer Umgebung. „Autofahrerstädte“ wie Oberhausen fördern das Auto fahren, „Radfahrerstädte“ wie Münster fördern die Nutzung alternativer Verkehrsmittel (mehr dazu: http://www.uni-essen.de/traffic_education/texte.ml/FladeLimb.html)

Weitere interessante Links zum Thema „jugendliche Verkehrsteilnehmer“:

Mehr zur Verkehrsmittelnutzung von SchülerInnen:
<http://www.fahrradverkehr.de/jughh.htm>

Die Alternative Radfahren – auch zur Schule oder zur Arbeit: <http://www.adfc-muenchen.de/verkehr/themen/landkreis/tipps.html>

Besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer: Kinder und Jugendliche:
<http://www.mobilundsicher.de/seiten/sich3.html>

Schule und Verkehr, grundsätzliche Überlegungen: <http://www.umweltbildung-berlin.de/grundsatzartikel/konz/kap782.html>